

Zeichenerklärung

- FFH-Gebiet
- NSG
- Wildgatter
- Nadelwald
- Laubwald
- Gewässer
- Feuchtgebiet
- Siedlung
- Strassen
- Hauptwanderweg
- überregionaler Wanderweg "Klumpenweg" (Arnhem-Duisburg)
- P Parkplatz (über 10 Plätze)
- P Parkplatz (5 Plätze)
- * Aussichtspunkt
- ▲ Tor

Route Wildgatter und Schwarzes Wasser

- 1 Wegekarte Diersfordter Wald
- 2 Naturschutzgebiet
- 3 Wildbeobachtung
- 4 Biotop-Sandweg
- 5 Alte Eiche
- 6 Dünenlandschaft
- 7 Moorlandschaft
- 8 Eichenwald
- 9 Schwarzes Wasser

K Kulturroute

- 1 Museum, Eiskeller
- 2 Schloss, Kirche *)
- 3 Diersfordter Mühle *)
- 4 Haus Constanze
- 5 Harsumer Graben
- 6 Lindenallee
- 7 Friedhof
- 8 Kleinbahndamm
- 9 Rosenallee
- 10 Diersfordter Veen
- 11 Flugsanddüne
- 12 Feldlager M. v. Oranien
- 13 Erbbegräbnis
- 14 Kriegerdenkmal
- 15 Pastorat *)
- 16 Ehrenfriedhof
- 17 Gebäude "Am Schafstall" *)
- 18 Lindenallee
- 19 ehemalige Gaststätte "Am Jäger" *)
- 20 Schneitelbuchen
- 21 Naturdenkmal Buche
- 22 Dünenlandschaft
- 23 Plaggenschacker

*) Diese Gebäude werden bewohnt und sind nicht zu besichtigen

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen

Internet: www.loebf.nrw.de

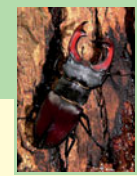
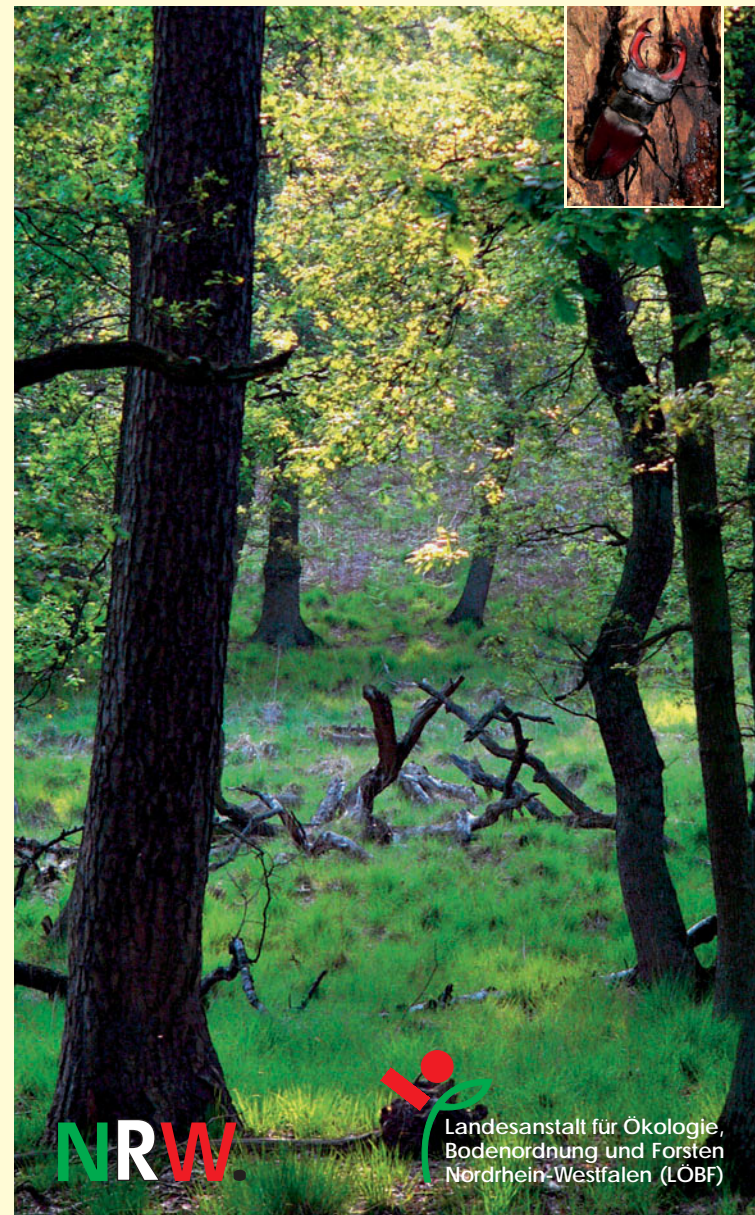
Text *): FFH-Arbeitskreis Diersfordter Wald

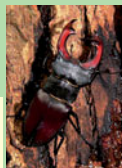
Titelbilder: Eichenwald, Hirschkäfer, R. Dorn

Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 04-174 2.0

*) Stand der gesetzlichen Verfahren: 15.7.2004

Diersfordter Wald





Eichenwald mit Totholz

Foto: H. Langhoff

Naturerlebnis Diersfordter Wald

Der Diersfordter Wald ist Teil eines großen Waldbereichs am Unteren Niederrhein. Dünen, die der Wind aus dem Flugsand des nahen Rheintals geformt hat, bilden sanfte Hügel. Hier im Gebiet sind Schnepfe, Hirschkäfer und Krickente zu Hause, um nur ein paar der vorkommenden Arten zu nennen.

Das größte Gewässer ist das Schwarze Wasser, so genannt, weil moortypische Huminsäuren dem Wasser eine tiefbraune bis schwarze Farbe geben (9).

Alte Eichen und Kiefern dominieren die Waldbestände (8). Vor allem im Wildgatter prägen die Bäume auf besonders vielfältige Art und Weise das Erscheinungsbild der Landschaft (1, 3, 8). Alte Huteichen und -buchen zeugen von der früheren, Jahrhunderte währenden Waldbeweidung (5).

Zwischen den weit ausladenden Bäumen kann man Schwarz-, Rot-, Dam- oder Muffelwild (3, 7) beobachten: ein tolles Erlebnis, für jede Altersgruppe.

Refugium für besondere Pflanzen und Tiere

Das sich durch nährstoffarme Gewässer und Böden auszeichnende Gebiet ist Heimat für viele spezialisierte und bedrohte Tiere und Pflanzen.

Im Frühjahr bezaubert das Bild der fruchtenden Wollgräser die Besucherinnen und Besucher. Fleischfressende Pflanzen wie Sonnentau oder Kleiner Wasserschlauch blühen dagegen eher im Verborgenen.

Akustisch untermalt wird die Szenerie am Grossen Veen (6) und Schwarzen Wasser (9) durch Brutvogelarten wie Zwergtaucher und Kanadagans mit ihren typischen Balz- und Revierrufen. In den Wäldern brüten Schwarz-, Grün- und Kleinspecht, Kolkrahe, Pirol, Trauerschnäpper und Baumpieper ebenso wie Habicht, Mäuse- und Wespenbussard.

Im Sommer sind zahlreiche bunte Libellenarten auf den freieren Flächen anzutreffen.

Eine Besonderheit des Diersfordter Waldes ist der Hirschkäfer, der hier eines seiner größten Vorkommen in Nordrhein-Westfalen hat. Seinen Namen erhielt er, weil die männlichen Käfer geweihartige Oberkiefer tragen.



Schwarzwild

Foto: C. Pfeifer



Schwarzes Wasser

Foto: M. Woike

Besondere Erlebnismöglichkeiten - zu Fuß oder mit dem Rad -

Teile des Gebietes werden durch ganzjährig begehbare Wanderwege erschlossen. Empfehlenswert ist vor allem die Wanderroute um das Schwarze Wasser (9). Von einer Düne im Norden bietet sich ein besonders schöner Blick über einen, in diesem Bereich, einzigartigen Heidesee. Mit Fernglas ausgerüstet sind Zwergtaucher und andere Wasservögel gut zu beobachten. Einen weiteren Höhepunkt bildet ein Besuch des Wildgatters (1-8).

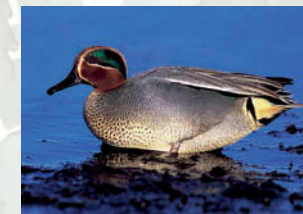
Besonders frühmorgens oder in der Dämmerung kann man im Wildgatter das in Rudeln lebende Rotwild beobachten. Doch auch Langschläfer/innen wird tagsüber in aller Regel ein Rudel Damwild begegnen. Wildschweine sind zu sehen und bieten in der Rotte ein imposantes Erlebnis.

Seltener lässt sich das Muffelwild sehen, das in geringerer Anzahl und eher zurückgezogen im Wildgatter lebt.

In der näheren Umgebung lohnt auch ein Besuch des restaurierten Torhauses von Schloss Diersfordt (1 K). Das denkmalgeschützte Gebäude „Eiskeller“ - der Name verweist auf die frühere Nutzung als Lagerraum für Eis - ist heute Museum sowie Heimathaus und bietet Informationen zur Geschichte und Kultur von Diersfordt und Umgebung (Öffnungszeiten: sonntags 11-17 Uhr und nach Vereinbarung). Von hier startet die Kulturroute mit Einblicken in die historische Landschaftsentwicklung (1-23 K).

Engagement des Landes NRW

Der Diersfordter Wald ist - ebenso wie mehr als 500 weitere Gebiete in NRW - ein Beitrag des Landes NRW zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie aus dem Jahre 1992 verpflichtet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, besonders geeignete FFH-Gebiete auszuweisen und durch den Schutz besonderer Lebensräume und Arten als Ausdruck der biologischen Vielfalt zur Erhaltung des europäischen Naturerbes beizutragen.



Krickente

Foto: M. Woike

Hinweise:

Wegen der hohen Bedeutung dieses Gebietes werden Sie gebeten, Hunde angeleint mitzuführen, weder Pflanzen noch Tiere zu entnehmen, die Wege nicht zu verlassen und die Wildtiere nicht zu füttern.

Die Ziffern im Text entsprechen den Ziffern in der Karte und Zeichenerklärung.

